

# orchesterklänge auf dem pc

## »capella vienna orchestra 1.11« und »capella tonica plus 8.0«

Von Markus Nitschmann

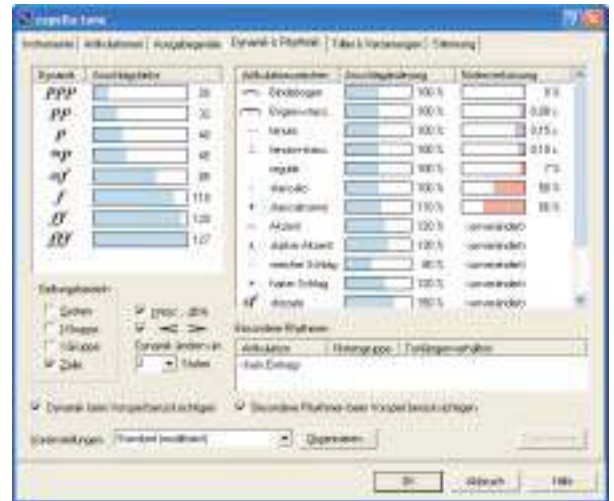
*Der Name Capella steht für preiswerte Musiksoftware. Dazu zählt beispielsweise das Programm »capella professional«, mit dem Notensätze erstellt werden können. Damit Noten- und Tonsätze nicht stumme Werke bleiben, sondern bereits im Rahmen der Software zum Klingen gebracht werden können, gibt es Klangbibliotheken. Diese verfügen über zahlreiche Sounds, die innerhalb der Software in Rubriken geordnet sind, wie zum Beispiel Streicher oder Gitarren. »capella Vienna orchestra« ist eine Klangbibliothek, die auf Orchestersounds spezialisiert ist. Sie liegt nun in der Version 1.11 vor.*

Das Computerprogramm bringt Orchesterklänge auf den PC. Es entstand in Form einer Zusammenarbeit mit der renommierten »Symphonic Vienna Library«. In einem Tonstudio wurde jeder Ton in unterschiedlichen Artikulationen durch einen Musiker eingespielt. Auf diese Art und Weise ist eine Ton-sammlung von ca. 40 Orchesterstimmen entstanden, die insgesamt aus einigen Tausend Einzelklängen bestehen. »capella Vienna orchestra 1.11« ist wesentlich preiswerter

als sein Vorbild. Der Unterschied zum Vorbild wird im Leistungsverhältnis deutlich. Oder anders ausgedrückt: Die Qualität und die zur Verfügung stehende Funktionalität sind für den angebotenen Preis gerechtfertigt. Dies wird vor allem beim Test der Beispielvorgaben deutlich, die der Hersteller mitgeliefert hat. Die Partituren erklingen zwar wesentlich besser als eine herkömmliche Soundkarte, erreichen jedoch nicht eine Orchesterqualität für höchste Ansprüche. Sie werden jedoch in ihrem Zusammenklang der einzelnen Stimmen sehr gut vergegenwärtigt.

»capella Vienna orchestra 1.11« ist kein eigenständig anwendbares Programm. Erst in Verbindung mit einem Notensatzprogramm von Capella Software (»capella professional«) eröffnen sich seine Funktionen. Wenn der Anwender eine Notation mit den Orchesterklängen abspielen lassen will, muss er den Notensatz des Werks in »capella professional« öffnen. Nach dem Start der Vorspiel-funktion verwendet »capella Vienna orchestra« automatisch die in der Notation vorgegebenen Instrumente.

»capella-tune« ist eine mitgelieferte Software, die die Schnittstelle zwischen »capella professional« und »capella Vienna orchestra 1.11« darstellt. Sie übernimmt Steuerungsfunktionen. So sucht die Software automatisch die passenden Klänge aus. Notensatzzeichen, wie Dynamikzeichen, pizzicato, staccato oder legato, werden laut Angaben des Herstellers automatisch entsprechend umgesetzt und von »capella Vienna orchestra« interpretiert. Die Midi-Daten der einzelnen Noten, wie zum Beispiel Anschlagstärke, werden ebenfalls berücksichtigt. Aber nicht nur in der Lautstärke wird unterschieden, sondern auch in der Klangfarbe und im Ausdruck des Tons.



Zusätzlich zur Automatik-Funktion gibt es auch Einstellmöglichkeiten, mit denen individuell festgelegt werden kann, wie »capella Vienna orchestra« auf den Notensatz reagieren soll. »capella-tune« ermöglicht auch die Wiedergabe in verschiedenen Stimmungsmodellen. Vorlagen werden mitgeliefert. Eigene Stimmungsmodelle können kreiert werden. »Hermode Tuning« ist eine Funktion, die, abhängig vom harmonischen Kontext, automatisch für die richtige Intonation sorgt.

»capella Vienna orchestra 1.11« wird mit einer beiliegenden CD und DVD geliefert. Die Installation muss mit der CD begonnen werden. Der Computer fordert später selbstständig zu einem Wechsel der Medien auf. Vor der Installation ist allerdings darauf zu achten, dass genügend Speicherplatz zur Verfügung steht. Laut Herstellerbeschreibung werden ca. 10 GB Festplattenbedarf und empfohlener Arbeitsspeicher von 1 GB benötigt. Nach der Installation müssen lediglich Softwareeinstellungen vorgenommen werden. Vermisst der Anwender nach der Installation ein Instrument, weil es nicht in der Klangbibliothek enthalten ist, besteht die Möglichkeit, den fehlenden Sound über die Soundkarte zu erzeugen.

Auf der Website des Herstellers ist angekündigt, dass die Unterstützung für »capella



Vienna orchestra« im Laufe der Zeit in mehreren Capella-Programmen integriert werden soll. Da dies zu softwaretechnischen Veränderungen führen kann, sei dem Leser dieser Rezension empfohlen, die Systemvoraussetzungen, Veränderungen, Hinweise, Kompatibilitätsangaben und aktuellen Software-Meldungen auf der Website des Herstellers ([www.capella.de](http://www.capella.de)) zum jeweiligen Zeitpunkt zu beachten.

### »tonica plus 8.o«

Der Traum, im Stile alter Meister zu komponieren, und das auch noch im Handumdrehen, ist erfüllbar. Das Programm »tonica plus« erstellt selbstständig Tonsätze, wie sie beispielsweise von Johann Sebastian Bach oder von Max Reger komponiert wurden. »tonica plus« liegt nun in der neuen Version 8.o vor. Musikstudenten, Musikschulen, Produzenten, Arrangeure, Lehrer, Chorleiter, Musikschaffende, jeder der Tonsätze oder auch nur musikalische Übungsaufgaben benötigt, kann von diesem Programm profitieren. Mit Mausclick auf »Tonsatz« fertigt »tonica« zu jeder Melodie einen drei- oder vierstimmigen Satz an. Es genügt, eine Stimme eines Lieds, Chorals oder sonstigen Musikstücks selbstständig in Noten zu setzen. Wobei nicht immer die Oberstimme Tonsatzvorgabefunktion haben muss.

Auch auf der Grundlage von Zweit-, Dritt- oder Viertstimmen können Satzaktionen erstellt werden. Dadurch sind auch Tonsätze

zu Bassstimmen möglich. Das Programm orientiert sich an den Regeln der Harmonielehre und an den Eigenheiten des gewählten Stils. Die Besonderheit der »plus«-Version zeigt sich in ihrer Lernfähigkeit. Mithilfe des Stilassistenten kann der Anwender neue Tonsatzstile entwerfen und abspeichern und so seine Stilbibliothek erweitern. Einen besonderen Vorteil bietet die sogenannte Stil-Börse. Neue Tonsatzstile können online in einer Börse zur Verfügung gestellt und ebenso von dort importiert werden. Die neue Version 8.o ermöglicht jetzt auch drei- oder vierstimmige Kanonsätze und Tonsätze im Jazz-Stil zu erzeugen. Eine Besonderheit der »plus«-Version sind Kanons in beliebigen Intervallen sowie in Form von Spiegel- oder Krebskanons.

Um einen Stimmenverlauf in Form von Noten einzugeben oder eine Stimme zu bearbeiten, kann die Noteneingabe über Tastatur, Maus oder via Midi-Technologie (Real Time Entry oder Step Entry) erfolgen. In der neuen Version 8.o ist auch eine Noteneingabe per Mausklavier (virtuelle Klaviertastatur) ähnlich zum Notensatzprogramm »capella professional« möglich. Erstellte Tonsätze lassen sich in unterschiedliche Variationen transferieren, wie beispielsweise in Präludien. Der Anwender kann auswählen, für welche Partiturbereiche Tonsätze erstellt werden sollen. Dies eignet sich zum Beispiel hervorragend für die Erstellung von Übungsaufgaben. Ausgelassene Bereiche können so von Schülern vervollständigt werden. Zu den weiteren

Funktionen des Programms zählt das Harmonisieren. Der Tonsatz wird dann mit den entsprechenden Symbolen der Musiktheorie angegeben – wahlweise in funktionaler oder stufenorientierter Harmonielehre.

Die Programmierer der Software haben »tonica« auch eine Analysefunktion zugeordnet. Dadurch können selbst erstellte Tonsätze ausgewertet sowie verglichen werden mit jenen, die vom Programm erzeugt wurden. »tonica« zeigt dann Fehler

an, wie zum Beispiel Quintenparallelen. Aus diesem Grund eignet sich das Programm gut für den Bereich der Lehre. Per Mausclick überprüft das Programm, ob dem Akkord die richtigen Töne in den vier Stimmen zugewiesen wurden, ob die Vorzeichen richtig gesetzt sind, ob unerlaubte Verdopplungen oder andere Akkordbildungsfehler enthalten sind. Die Anzeige von verbotenen oder auch verdeckten Parallelen wird ebenfalls berücksichtigt. Besteht an einer Melodiestelle Unentschiedenheit über die Wahl des Akkords, so kann sich der Anwender von »tonica« Vorschläge erstellen lassen.

»tonica plus« beherrscht jeweils in Haupt- und Nebenfunktionen Grundakkorde, alle Umkehrungen, Sept- und Nonakkorde. Dies wird erweitert durch Zwischendominanten und echte Modulationen auf zwei Tonartenebenen. Ergänzend weist das Programm eine Kadenzdatenbank auf mit einem Bestand von 120 Kadenzen alter Meister. Eine vielstufige Rückgängig-Funktion erleichtert die Arbeit mit »tonica plus«. Frei wählbare Abstände zwischen Notenzeilen und Notensystemen bereichern die Layoutmöglichkeiten. Programmschnittstellen helfen, dass das Programm in Kooperation mit anderen Anwendungen eingesetzt werden kann. Dazu zählen eine Midi-Schnittstelle (Import/Export) und die Austauschmöglichkeit zwischen »tonica plus 8.o« und dem Notensatzprogramm von Capella »capella professional«, das eine umfassende Bearbeitung von Tonsätzen ermöglicht.

Allerdings darf nicht erwartet werden, dass alle Arrangements oder Musikstile ohne Nachbearbeitung erstellt werden können. Dies ist beispielsweise darauf zurückzuführen, dass Tonsatzvorstellungen auch von den persönlichen Vorlieben des jeweiligen Bearbeiters oder Programmanwenders abhängen. Erforderliche bzw. mögliche Anpassungen geben allerdings einer Kreativität mehr Spielraum und tragen zu deren Förderung bei. Leider ist auch bei diesem Programm entsprechend der mittlerweile weit verbreiteten Praxis eine Aktivierung notwendig.

»tonica« ist auch für Anwender geeignet, die mit der Harmonielehre noch nicht so vertraut sind. Ein kleiner integrierter Harmonielehrekurs führt in die Musik- und Harmonielehre ein. Das Handbuch ist, wie von Capella Software gewohnt, verständlich und übersichtlich geschrieben.

